

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*Erntedank, jedes Jahr haben wir allen Grund zu danken; doch gerade in Zeiten der Pandemie wird uns bewusst, dass wir noch mehr als sonst Anlass zum DANKEN haben.*

*Eine gute Besinnung!*


*In Verbundenheit, für das Pastoralteam an diesem Sonntag,*

*Ihr und Euer*

*Johannes Mockenhaupt*

---

GL 481



1 Son - ne der Ge - rech - tig - keit,  
2 Weck die to - te Chri - sten - heit  
3 Schau - e die Zer - tren - nung an,  
1 ge - he auf zu un - srer Zeit;  
2 aus dem Schlaf der Si - cher - heit,  
3 der sonst nie - mand weh - ren kann;  
1 brich in dei - ner Kir - che an, dass die  
2 dass sie dei - ne Stim - me hört, sich zu  
3 samm - le, gro - ßer Men - schen - hirt, al - les,  
1 Welt es se - hen kann. Er - barm dich, Herr.  
2 dei - nem Wort be - kehrt. Er - barm dich, Herr.  
3 was sich hat ver - irrt. Er - barm dich, Herr.

4 Tu der Völker Türen auf; / deines Himmelreiches Lauf /  
hemme keine List noch Macht, / schaffe Licht in dunkler  
Nacht. / Erbarm dich, Herr.

5 Gib den Boten Kraft und Mut, / Glauben, Hoffnung,  
Liebesglut, / und lass reiche Frucht aufgehn, / wo sie unter  
Tränen sä'n. / Erbarm dich, Herr.

**Kreuzzeichen**

Wir beginnen mit dem **Kreuzzeichen** † Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



## Besinnung zu Beginn

„Hoffentlich treffe ich heute nicht wieder einen weinenden Apfel“, murmelte das Eichhörnchen, als es sich an diesem frühen Herbsttag auf seine tägliche Waldrunde begab.

Leise schlich es an den Apfelbäumen vorbei. Vor lauter Schleichen vergaß es, vorsichtig zu sein und stieß gegen die großen, hohen Blumen, deren Köpfe kleinen Sonnen glichen. Es hatte diese sonnigen Blumen schon oft gesehen, aber warum ließen sie heute die Köpfe hängen? Der Tag war doch so warm und schön! Das Eichhörnchen wunderte sich.

„Wenn ich es nicht besser wüsste“, murmelte es, „würde ich sagen, sie trauern. Aber warum nur? Traurige Sonnen? Hm!“

Da fiel dem Eichhörnchen ein: „Ach, es ist ja Herbst! Da gibt es nur noch wenige Sonnentage.

Die Jahreszeit lässt den Blumen nicht mehr viel Zeit. Umso kostbarer ist jeder Augenblick.“

Für einen kleinen Moment war es still geworden ringsum.

## Kyrie

## Gloria: GL 808

Herr Jesus Christus,  
du warest die Schöpfung, begleite  
du uns bei jedem neuen Keimen der  
Saat, bei jedem Neuanfang!  
Herr, erbarme dich!

Herr Jesus Christus, so wie das Brot  
aus vielen Körnern besteht, so führe  
du uns zusammen zu einer großen  
Gemeinschaft.  
Christus, erbarme dich!

Herr Jesus Christus, du bist bei uns,  
wenn wir zu dir beten.  
Teile du mit uns unser Leben.  
Herr, erbarme dich!

Lasst uns Gott, dem Herrn, lob - sin - gen!

Hoch - er - freut lasst uns heut Ehr und

Dank ihm brin - gen! Heil ward uns in

Chris - ti Na - men: Da - rum preist

Sohn und Geist mit dem Va - ter! A - men.

## Gebet

Gott, unser Vater, du sorgst für deine Geschöpfe.  
Du hast dem Menschen die Erde anvertraut.  
Wir danken dir für die Ernte dieses Jahres. Nähre damit unser irdisches Leben  
und gib uns immer das tägliche Brot, damit wir dich für deine Güte preisen  
und mit deinen Gaben den Notleidenden helfen können.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi.

Schwestern und Brüder!  
Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren. Im Übrigen, Brüder und Schwestern: Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht! Und was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

## Antwortpsalm Ps 80 (79)

(Kv) Der Weinberg des Herrn ist das Haus Israel.

Einen Weinstock hobst du aus in Ägypten, \*  
du hast Völker vertrieben und ihn eingepflanzt.  
Seine Ranken trieb er bis zum Meer \*  
und seine Schösslinge bis zum Eufrat! – (Kv)  
Warum rissest du seine Mauern ein? \*  
Alle, die des Weges kommen, plündern ihn.  
Der Eber aus dem Wald wühlt ihn um, \*  
es fressen ihn ab die Tiere des Feldes. – (Kv)  
Gott der Heerscharen, kehre doch zurück, /  
blicke vom Himmel herab und sieh, \*  
sorge für diesen Weinstock!  
Beschütze, was deine Rechte gepflanzt hat, \*  
und den Sohn, den du dir stark gemacht! – (Kv)  
Wir werden nicht von dir weichen. \*  
Belebe uns und wir rufen deinen Namen an.  
Herr, Gott der Heerscharen, stelle uns wieder her, \*  
lass dein Angesicht leuchten und wir sind gerettet. – (Kv)

## Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes: Hört noch ein anderes Gleichnis: Es war ein Gutsbesitzer, der legte einen Weinberg an, zog ringsherum einen Zaun, hob eine Kelter aus und baute einen Turm. Dann verpachtete er den Weinberg an Winzer und reiste in ein anderes Land. Als nun die Erntezeit kam, schickte er seine Knechte zu den Winzern, um seine Früchte holen zu lassen. Die Winzer aber packten seine Knechte; den einen prügeln sie, den andern brachten sie um, wieder einen andern steinigten sie. Darauf schickte er andere Knechte, mehr als das erste Mal; mit ihnen machten sie es genauso. Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen; denn er dachte: Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben. Als die Winzer den Sohn sahen, sagten sie zueinander: Das ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn umbringen, damit wir sein Erbe in Besitz nehmen.

Und sie packten ihn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und brachten ihn um. Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt: Was wird er mit jenen Winzern tun? Sie sagten zu ihm: Er wird diese bösen Menschen vernichten und den Weinberg an andere Winzer verpachten, die ihm die Früchte abliefern, wenn es Zeit dafür ist. Und Jesus sagte zu ihnen: Habt ihr nie in der Schrift gelesen: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, er ist zum Eckstein geworden; vom Herrn ist das geschehen und es ist wunderbar in unseren Augen? Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschellen; auf wen der Stein aber fällt, den wird er zermalmen. Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das die Früchte des Reiches Gottes bringt.  
*(Mt 21, 33–42.44.43)*

## Impulse zum Gespräch oder zum Nachdenken

Wenn ich an Ernte denke, bin ich geradezu verliebt in die Sonnenblume. Diese Blume, die sich wie die Sonne kleidet: Ein kräftiges Gelb; groß und mächtig wird sie. Ihre Wurzeln können bis zu 20 Meter in den Boden hinunterwachsen. So findet die Blume Halt und Nahrung. Und - sie lebt von den Sonnenstrahlen.

Davon hatten wir in diesem Jahr genug. 220 Sonnenstunden wurden in Hessen gezählt, etwas mehr als letztes Jahr. Also, viele Sonnenstunden für die Sonnenblume, viele Sonnenstunden für uns Menschen. Und weil unser Leben von Corona überrollt wurde, haben auch viele von uns die Sonne genießen können, sind hinaus in die Natur, zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Haben für ihr Leben Sonnenstrahlen gesammelt. Und doch ist die Ernte von uns Menschen anders.

Auch wenn die Bauern nicht wirklich klagen können, die Ernte in unserem Leben wurde von Corona beherrscht. Für was danken wir in diesem Jahr?



Ich bin dankbar, dass ich bislang nicht an Corona erkrankt bin, oder eine andere schwere Erkrankung in mein Leben eingebrochen ist. Ja, wir sagen schnell: Bleib gesund! Und das wünschen wir uns sicher alle von Herzen. Es ist aber auch wichtig, dass wir uns das bewusst machen. Gesund zu sein lässt mich dankbar werden. Lieber Gott, danke, dass ich bisher gesund geblieben bin.

Mit der Arbeit können das nicht alle von uns so sagen. Da sind die einen, die wegen Corona sogar noch mehr arbeiten mussten, weil sie eben systemrelevant sind, aber es gibt auch Berufe und Geschäftszweige, da ist weniger, oder gar nichts mehr gelaufen. Keine Einnahmen, zu wenige Einnahmen - Corona bringt Menschen auch materiell in Existenznot.

Da ist es gut, dass die Tafel Wiesbaden die Ausgabe von Lebensmitteln wieder aufgenommen hat und Menschen, die in Not geraten sind, dort Hilfe finden. Deshalb sammeln wir an diesem Wochenende

Lebensmittelspenden in unseren Kirchen, die dann zur Tafel gebracht werden. Vielen Dank, dass auch Sie haltbare Lebensmittel in unsere Kirchen bringen!

Die Sonnenblume treibt ihre Wurzeln sehr tief in den Boden, um genug Halt und eben auch Wasser zu finden. Nur so kann sie zwei bis drei Meter groß werden. Gleichzeitig streckt sie ihre Blüte immer nach den Sonnenstrahlen. In voller Blüte ist sie eine wirklich schöne Blume, die auch Lebensspender für Insekten und wilde Bienen ist. Wird sie geerntet, können die Sonnenblumenkerne dann Mensch wie Tier genießen.

Tief verwurzelt... das ist das Geheimnis der Sonnenblume, die so den Sommerstürmen widerstehen kann. Tief verwurzelt ... im Glauben zu sein, ist auch das Geheimnis bei uns Menschen.

Wer Halt in seinem Glauben findet, wer Gott vertraut, der geht gelassener mit dem Leben um. So sehr auch Corona das Leben beeinflusst, den Glauben packt es nicht. Ich wünsche Ihnen und Euch, dass Ihr am Erntedankfest für Euch sagen könnt: Gott hat mich beschützt, er ist der Boden auf dem ich stehe, in den ich meine Wurzeln treibe, er gibt mir das Wasser, das ich zum Leben brauche.

### **Gebet zu den Fürbitten**

Du Gott des Lebens und der Liebe,  
steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.  
Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,  
für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.  
Sei bei allen Kranken und bei denen, die sich um sie kümmern.  
Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind,  
mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen.  
Schenke uns Wachstum im Glauben und in der Liebe,  
Besonnenheit und Zuversicht,  
und lass uns so diese Krise bestehen.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

### **GL 3 – Vaterunser**

Das Vaterunser und damit auch die Bitte um unser tägliches Brot verbindet alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession, und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist. Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten: Vater unser im Himmel...

#### **Kollektenhinweis**

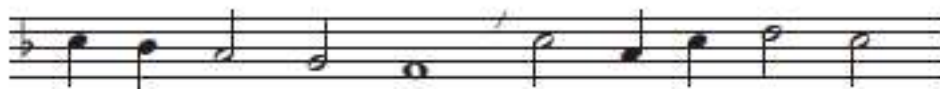
Liebe Gemeinde, viele Projekte unserer Pfarrei St. Birgid werden durch die wöchentlichen Kollekten finanziert. Durch die zur Zeit geringer besuchten Messen werden auch die Projekte deutlich weniger unterstützt. Wir bitten daher herzlich um Ihre Spende, die sie gerne per Überweisung tätigen können. Bitte geben Sie dabei den Spendenzweck an, z.B. Caritas, Marienheim Hostel (Waiseninternat) in Namibia, Mexiko Projekt, Jugendarbeit der Pfarrei, Eine Welt Arbeit, und heute besonders auch für die unter der Corona-Pandemie Leidenden („Corona-Kollekte“) – oder einfach für die Pfarrgemeinde.

Herzlichen Dank und vergelt's Gott.

Bankverbindung:  
Katholische Pfarrei St. Birgid  
IBAN: DE25 5109 0000 0020 1902 13



1 Nun sin - ge Lob, du Chri - sten - heit, dem  
 2 der Frie - den uns und Freu - de gibt, den  
 3 Er las - se uns Ge - schwi - ster sein, der



1 Va - ter, Sohn und Geist, der al - ler - ort und  
 2 Geist der Hei - lig - keit, der uns als sei - ne  
 3 Ein - tracht uns er - freun, als sei - ner Lie - be



1 al - le - zeit sich gü - tig uns er - weist,  
 2 Kir - che liebt, ihr Ei - nig - keit ver - leiht.  
 3 Wi - der - schein die Chri - sten - heit er - neun.

4 Du guter Hirt, Herr Jesu Christ, / steh deiner Kirche bei, /  
 dass über allem, was da ist, / ein Herr, ein Glaube sei.

5 Herr, mache uns im Glauben treu / und in der Wahrheit  
 frei, / dass unsre Liebe immer neu / der Einheit Zeugnis sei.

T: Georg Thurnmair [1964] 1967 / AÖL 1991, M: Johann Crüger 1653 nach Loys Bourgeois 1551

## Segen

So segne uns alle,  
 mich (uns) selbst und  
 die Menschen, die uns Freude bringen,  
 die Menschen, die uns manchmal Mühe machen,  
 die Menschen, die unser Leben begleiten  
 der gute und barmherzige Gott  
 † der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Euch und Ihnen allen einen guten Sonntag – wir wünschen und hoffen, dass  
 Sie gesund bleiben!  
*Ihr/Euer Johannes Mockenhaupt*